



Tätigkeitsbericht 2019

Dieses Jahr war eines unserer erfolgreichsten, denn viele unserer Vorhaben in Indien konnten wir umsetzen. In diesem Jahr war es uns besonders wichtig, immer mehr das Augenmerk auf Umweltfreundlichkeit in der Schule zu legen. Wir wollten unseren Schülerinnen und Schülern zeigen, dass Freude, Schönheit und Umweltschutz sehr eng verbunden sein können. Hier eine Auswahl unserer Erlebnisse dieses Jahr, die natürlich alle neben unserer "normalen" Unterrichts- und Ausbildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Lehrerinnen stattgefunden haben:

- Im Februar besuchten wir mit 65 Schülerinnen und Schülern den Nationalpark "Chandraprabha". Nach einer 2,5-stündigen Busfahrt beeindruckten uns die großen Wasserfälle und die tiefen Canyons. Für viele unserer Kinder war dies das erste Mal, dass sie einen Wasserfall sahen.



- Im März 2019 feierten wir das traditionelle Farbenfest Holi nicht mit den üblichen ätzenden und umweltverschmutzenden Chemikalien. Statt dessen stellten wir alle Farben aus Pflanzen selbst her. Alle Kinder und Jugendlichen in ihren Klassenverbänden waren involviert - sammeln, trocknen, pulverisieren... Am Ende feierten wir das friedvollste und ästhetisch schönste Holi, das wir je hatten.



- Unsere Kreativitätswoche am Ende des Schuljahres stand ebenso unter dem Einfluss des angestrebten Perspektivwechsels. Jedes der über zehn ein-wochen-langen Kunstprojekte wurde nach seiner Umweltfreundlichkeit ausgewählt. Die Ergebnisse waren beeindruckend: Es gab ein selbstgebautes Trampolin aus Bambus, eine Meditationsstelle im Garten, selbstgenähte Einkaufstaschen oder Lampen aus Papier.



- Unsere jährliche Schuljahresabschlussfeier behandelte das sehr wichtige Thema "Bullying", also Mobbing im Klassenzimmer. Die Kinder entwickelten Theaterstücke, Tänze und kleine Sketche, die den Umgang mit Bullying in den Vordergrund stellten. Da alle unserer Kinder Gewalterfahrungen in starkem Ausmaß erleben, ist ein proaktiver und offener Umgang mit Gewalt und psychischen Druck in der Schule unumgänglich. Trotz des ernsten Themas hatten wir viel Spaß. Und natürlich war die Schule wieder wunderschön dekoriert...



- Während der Sommerferien fuhren wir mit 50 Kindern und Jugendlichen und 10 Teammitgliedern fast zwei Tage lang mit dem Zug in den Süden. In Pondicherry, einer ehemaligen französischen Kolonialstadt, verbrachten wir zwei Wochen vor allem mit Baden und Spielen. Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler sahen zum ersten Mal in ihrem Leben den Ozean und waren verblüfft von der Stärke der Strömung und Wellen, von der Impulsivität des Wassers. Wir nutzten den Urlaub auch, um uns mehr über naturnahes Wirtschaften, Bauen und Leben in Pondicherry und Auroville zu informieren. So besuchten wir Biobauern, Lehmarchitekten oder naturorientierte Obstbauplantagen.



- Diesmal wollten wir in der Weihnachtszeit Plastikmüll durch Schokoladenverpackungen vermeiden und haben statt dessen unseren traditionellen Schokoweihnachtskalender durch einen selbstgemachten Pralinenkalender ersetzt. Jeden Tag bekamen die Internatskinder, aber auch abwechselnd alle 150 Schulkinder in liebevoller Handarbeit hergestellte Pralinen.



- Dieser Winter war vergleichsweise sehr kalt, es ging bis auf 4 Grad runter. Besonders für die Menschen auf der Straße, aber auch insgesamt alle ärmeren Menschen, war dies sehr hart. Denn Gebäude sind grundsätzlich nicht isoliert, statt dessen schließen Fenster und Türen oft nicht ordentlich. Vorinstallierte Heizungen gibt es natürlich auch nicht. Wir haben warme Decken ausgeteilt und gespendete Wintersachen verteilt. Ein Tropfen auf den heißen Stein, aber dennoch eine soziale Aktivität, auf die sich die Menschen in unserer Nachbarschaft verlassen.

